



Besucher, Ehrenamtliche und Mitarbeiter des Mütterzentrums feiern heute das Jubiläum: In der zweiten Reihe von rechts die hauptamtlichen Mitarbeiter Ilse Bartels-Langweige, Rita Dippel, Marita Rindels, Monika Döhrmann und Nicole Jauns sowie vorn links mit Kind auf dem Arm Ayse Özmezarci. Foto: Sierigk

# Kinder im Fokus, Erwachsene auch

Das Mütterzentrum wird 25 Jahre alt – Seit neun Jahren ist der Verein auch Träger des Mehrgenerationenhauses

Von Karsten Mentasti

**WESTLICHER RING. „Wir schlagen Wellen“, steht auf dem Plakat, das im Mütterzentrum aushängt und auf das Jubiläum zum 25-jährigen Bestehen des Vereins verweist. Heute wird ausgiebig gefeiert.**

Wellen deshalb, weil der Verein sich als sehr rege beschreibt und das Ohr immer ganz nah an den Menschen hat, an deren Problemen und Bedürfnissen. Ilse Bartels-Langweige, Mitgründerin und zusammen mit Monika Döhrmann Leiterin des Vereins Mütterzentrum, sagt: „Wir verstehen uns ein bisschen als Seismograph unserer Gesellschaft.“

Was bedeutet, dass im Umgang mit Müttern, Kindern und jungen Familien oft schon auf Probleme reagiert wird, die erst viel später in das Licht der Öffentlichkeit rücken. Darauf sind die insgesamt sechs hauptamtlichen und die zahlreichen ehrenamtlichen und in verschiedenen Beschäftigungsverhältnissen ste-

henden Mitarbeiter zurecht stolz.

Der Verein wurde eigentlich 1986, also bereits vor 26 Jahren, als Selbsthilfegruppe nach dem Motto „Mütter helfen Müttern“ gegründet. Aber am 31. August 1987 wurden eigene Räume in der Laffertstraße am Cyriaksring eröffnet. Da kam endgültig Bewegung in den Verein. Deshalb wird jetzt 25-jähriges Bestehen gefeiert.

2004 zog das Mütterzentrum innerhalb des Stadtteiles Westliches Ringgebiet um in die Hugo-Luther-Straße 60a. Dort begann ein neues Kapitel des inzwischen von der Selbsthilfegruppe zum professionell organisierten Verein weiterentwickelten Mütterzentrums. Denn mit dem Umzug begann das Projekt Mehrgenerationenhaus mit interkulturellen und generationsübergreifenden Angeboten.

Dem Verein liegen Angebote, Bil-

dung und therapeutische Beratung für Mütter, Kinder und junge Familien weiterhin am Herzen. Aber darüber hinaus gibt es Angebote für Ältere, Einsame, Menschen aus fremden Kulturen, Hinzugezogene – eigentlich für alle, die mit dem Mehrgenerationenhaus

Kontakt aufnehmen. „Wir sind ein Knotenpunkt fürs Ehrenamt“, sagt Döhrmann, etwa bei der Wunschgroßeltern-Vermittlung. Die 57-Jährige erläutert weiter:

„Wir sind kein Verein mit komplizierten Strukturen, sondern versuchen flexibel, durch unsere Möglichkeiten, Ideen und Kontakte aus jeder Situation das Beste zu machen.“

Der Schritt zum interkulturellen Zentrum war nicht so einfach wie gedacht, „weil Menschen mit Migrationshintergrund zunächst nicht in unser Haus gekommen sind“, berichtet Ilse Bartels-Langweige. Doch

mittlerweile hat ein Drittel der Besucher ausländische Wurzeln. Ein wichtiger Schritt war, dass eine Erziehlerin mit türkischem Migrationshintergrund eingestellt wurde.

Die Angebote im Mehrgenerationenhaus sind durch das bunte Miteinander geprägt. Jeder, der sich darüber informieren möchte, sollte zu den Öffnungszeiten einmal vorbeischauen. Treffpunkt für alle – Mitarbeiter, Nutzer der Angebote, Nachbarn und Besucher ist ein Café.

## FAKTEN

### Mütterzentrum Braunschweig

- › Der Verein bietet Müttern und jungen Familien Hilfen wie zum Beispiel offene Kinderbetreuung und Beratung.
- › Er ist außerdem Träger des Projektes Mehrgenerationenhaus.
- › Pro Tag besuchen etwa 100 bis 150 Erwachsene und Kinder die Einrichtung, davon zu zwei Dritteln Frauen.
- › Öffnungszeiten: montags bis donnerstags 9-18 Uhr, freitags 9-12 Uhr.
- › Internet: [www.muetterzentrum-braunschweig.de](http://www.muetterzentrum-braunschweig.de)

men